

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badische Landes-Zeitung. 1870-1918  
1899**

67 (19.3.1899) II. Blatt

Ausgabe:  
wöchentlich zwölf mal.  
Abonnementpreis:  
Die erste jährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.  
in das Haus gebracht: 2 Mark  
50 Pf., durch die Post ohne  
Bürogebühr 2 Mark 50 Pf.  
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition  
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit täglichen Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigebühr.  
Die Ispaltige Kolone kostet  
den Raum für Lokal-  
Inserate 15 Pf., für auß-  
wärtige Inserate 20 Pf.  
im Hella metrisch 60 Pf. Bei  
größeren Aufträgen entsprechen den Rabatt.

Bemerkungen:  
Unbedingt gebildete Einfor-  
dungen werden nicht auf-  
bewahrt und können nachträg-  
liche Honoraransprüche keine  
Berücksichtigung finden.

Nr. 67. III. Blatt

Karlsruhe, Sonntag, den 19. März

1899

## Der Fall Marquart-Brunn.

II.)

⊕ Von Bauland, 14. März.

Die schöffengerichtliche Feststellung: „Es mag nicht leicht sein, mit dem Angeklagten — Pfarrer Marquart — auf die Dauer friedlich auszugehen —, hatte der Angeklagte schon als Pfarrer von Nienenweg bewiesen; dagegen die Thatjache: „dass er sich in seinem Fanatismus über die Tragweite seiner Handlungen nicht recht im klaren war“, wurde aus der Verkündigung des geheim zu haltenden, weiter unten im Wortlaut folgenden Beschlusses, wobei als Einleitung in herabwürdigender Weise Brunn als Freund eines Trunkenbolds bezeichnet wurde, gesollt. Zu höchstem Maße hat sich diese Urteilsbegründung bewährt, als bei der Berufungsverhandlung vor dem Groß-Landesrichter Mosbach eine Eingabe vom 2. Februar 1898 an Groß-Landesrichter aus Tagesicht kam, in welcher der Angeklagte im Gefühl der Sicherheit, von seinem Gegner nicht gehört zu werden, seiner innersten Absicht, den Privatläger Brunn zu beleidigen und ihn insbesondere herabzuwürdigen, die Zügel schießen ließ“. Diese Schmähschrift enthält Beschuldigungen gegen Brunn und zwar „in geradezu von Real- und Formalinjurien strotzenden Art und Weise“, um dessen Versezung zu veranlassen.

Weil Bruns Ausschluss vom kirchlichen Wahlrecht aus „nicht erweislich wahren“ Beschuldigungen erfolgte, auf gesetzwidrige Weise zustande gekommen war und daher zu Unrecht bestand, erwirkte Brunn die Aufhebung dieses Beschlusses und nochmalige Verweisung vor die Kirchengemeindeversammlung in Buch. Neben den Verlaufen dieser Kirchengemeindeversammlung unter Leitung des Deacons Wolff sei heute nur erwähnt, dass Pfarrer Marquart seine Pfarrangehörigen mit der unwahren Behauptung zu gewinnen wünschte, zwei Zeugen, die zugunsten des Lehrers ausgesagt hätten ihre eidlichen Angaben widerrufen. Dadurch ist es gelungen, folgenden Beschluss, trotz eindrücklicher Gegenbeweise, aufrecht zu halten:

„Es liegt in den Augen der ganzen Gemeinde, dass der hiesige Schullehrer seit Jahren das kirchliche Leben und die kirchlichen Einrichtungen unserer Gemeinde mit Füßen getreten hat; er selbst hat jahrelang nicht am Abendmahl teilgenommen, hat jahrelang den Gottesdienst selten, im letzten Jahre kaum mehr besucht, und er hat seit Jahren seine Frau vom Abendmahlseibach zurückgehalten. Er hat seit Jahren seine gesetzliche Pflichtspflicht der Schüler in der Kirche völlig vernachlässigt; er hat überdies die Schüler vom gesetzlichen Gottesdienst abgehalten und hat damit lange Zeit allgemeines öffentliches Abergernis verursacht. Zur Abrede dessen hat der Kirchengemeinderat den § 14 Art. 5 der Kirchenverfassung, der auf Religionsverachtung lautet, auf den Schullehrer angemietet und beschlossen, ihn vom kirchlichen Wahlrecht auszuschließen, womit ihm zugleich das Recht genommen ist, eine künftige Wahl anzusehen.“

Ausgrund dieses Beschlusses erklärte sich die Oberkirchenbehörde gezwungen, „dem Hauptlehrer Brunn für die Dauer seines Verbleibens in Buch a. A. die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes zu entziehen.“

Oft tritt der Oberkirchenrat mit seiner Absicht hervor, den Lehrer Brunn aus seiner Stellung zu verdrängen und dem unchristlichen Pfarrer Kühe zu versetzen. Um dieses Ziel erreichen zu können, muss auf den früher so leicht beweglichen Schulverzeichnungs- und Pensionierungs-Apparat, der wegen des reizenden Gegenwindes nicht mehr so willig den schwarzen Segeln Folge leisten kann, mit Hochdruck eingewirkt werden.

\* Siehe Nr. 58 I.

## Ans der Redaktion.

— **Musikbildunganstalt Karlsruhe.** Die Anstalt wurde im letzten Sanitätsbericht, von 475 Schülern besucht, die sich auf 16 Klassen verteilen und von denen im Jahreslauf 56 austreten, sodass am Schluss 419 verblieben. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde nach dem Ableben des Herrn Stadtrat Ludwig Herr Geb. Hofrat v. Sallwürk gewählt; an dessen Stelle zum Beisitzer Herr Stadtrat Lübin. Von den Lehrkräften starben Kammermusiker Vater und die Klavierlehrerin Fräulein Hoffmann. In den Lehrverband traten ein Fel. Metius, zuvor Schülerin der Anstalt, als Klavierlehrerin und Hofmusiker Gehring als Violinlehrer. Durch S. R. S. den Großherzog ist der Anstalt auch dieses Jahr wieder die freie Benützung der Räumlichkeiten des sog. Schlösschens gestattet worden. Sodann wurde die von der Stadt der Musikschule seither verliehene Subvention von 2000 M. auf 2600 M. erhöht und ist ihr das Binsenreträge aus der Körber'schen Stiftung mit 29.74 M. überwiesen worden. Ferner wurde derselben durch Erlass des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts der Betrag von 1000 M. zugewiesen. Dies ermöglicht eine kleine Aufbesserung der Lehrerzulage, sowie auch Schulgeldbefreiungen bei 50 begabten und fleißigen, aber unbemittelten Schülern. S. R. S. den Großherzogin verdankt die Anstalt wieder eine größere Anzahl Karten zum Besuch der Abonnementkonzerte des Groß-Hoforchesters. Auch von dem Vorstande des Instrumentalvereins, sowie von andern Konzertveranstaltern (Musikalienhandlung Dörfl, Kunz-Lassert und Schmidt) wurden ihr wieder Karten zum Besuch von Konzerten zugeteilt. Im Laufe des verlorenen

Jahres verließ S. R. S. der Großherzog dem musikalischen Direktor der Anstalt, Hofpianisten Cornelius Rübner, das Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen, nachdem der selbe vorher das Ritterkreuz 2. Kl. mit Eichenlaub innehaltend hatte, eine Anerkennung, die in der Anstalt mit Freude und Genugthuung aufgenommen wurde. Das Schuljahr wird mit drei öffentlichen Aufführungen im großen Eintrachtssaal geschlossen. Die Prüfung der Theorie- und Gesangs-Klassen findet am Samstag, 25. März, nachmittags 2 Uhr in den Räumen der Musikhochschule statt.

□ **Zimmerbrände sind entstanden:** Am 11. d. M. in einer Wohnung der Amalienstraße durch, dass beim Anzünden einer Lampe der brennende Streichholzabsprung, infolge dessen ein Lampenfirm, eine Tischdecke und eine elektrische Klingelleitung zugrunde gingen. Ferner am 15. d. M. in einem Hause der Marlstraße durch, dass eine Spirituslampe explodierte. Während hier der Schaden sich auf 180 M. beläuft, ist er im ersten Falle unbedeutend. Beide Male wurden die Brände von den Hausherrn wieder gelöscht.

□ **Überfahren wurde** in der Leopoldstraße vorgestern nachmittag von einem Radfahrer ein 6 Jahre altes Mädchen, sodass es am Kopfe eine starke Quetschung erlitt.

□ **Bedenkliche Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 17. zwischen 12 und 1 Uhr, wurde in dem Bistro in einem Restaurant in der Karl-Friedrichstraße von einem Unbekannten der Gasrahmen losgerissen, infolge dessen sich der ganze Raum mit Gas anfüllte und als der Wirt bald darauf mit einem Lichte in die Nähe kam, eine explosive Entzündung entstand, wobei sich der Wirt an einem Vordearm eine leichte Brandwunde zugesogen hat. Da er gezwungen war, die Gasleitung abzutrennen, ließen ihm die Gäste davon.

□ **Polizeibericht.** Ein Reisender aus Wien, welcher in einem Hotel der örtlichen Kriegsstraße logiert, hat am 15. d. M. morgens sein Portemonnaie mit Inhalt im Gesamtwert von 106 M. sowie auch einige Schriftstücke vermisst. Er kann nicht mit Sicherheit angeben, ob es ihm in der Nacht vom 14./15. d. Mts. in unverschlossenen Fremdenzimmern, während er geschlafen hat, entwendet wurde, oder ob es am 14. abends vor dem Schlafengehen verloren hat. — In der Nacht vom 4./5. d. Mts. wurde in einer Wirtschaft in der Zähringerstraße in einem Fremdenzimmer ein mangelhaft verschlossener Schrank aufgerissen und daraus einem Mädelchen aus Söldlingen verschieden Kleidungstücke im Gesamtwert von 27 M. entwendet. Dringend verdächtig ist ein Ehepaar, welches in der kritischen Nacht in dem Fremdenzimmer übernachtet hat. — Einem in der Kavalleriekaserne wohnenden Baugewissmüller wurde vor dem 14. d. Mts. in der Baugewerkschule im Lehraale aus unverschlossener Tischschublade ein Koffer entwendet mit einem Wert von 82 M. entwendet. — Am 15. d. M. morgittags wurde einer in der Amalienstraße bedienten Dienstmagd aus Seckenheim daraus eine verschlossene Schatzkasse mit einem Inhalt von 14 M. bar und verschiedene Schmuckstücke im Gesamtwert von 30 M. entwendet. — In den letzten 5 Wochen wurden in der Rudolfstraße einem Kutscher aus Kochendorf aus dem Kleiderschrank 20 M. entwendet.

## Stimmen aus dem Publikum.

□ Aus dem hintersten Wiesenthal, 16. März. Wer je-mals die Nebenbahn Bell-Todtnau befahren hat oder den Fahrplan dieser Bahnhöfe sich annehmen wird, erkennt geweisen zu bemerken, dass man frühstens um 7/10 Uhr — vorausgesehen, dass der Zug keine Verpätung hat — in Todtnau sein kann. Verschiedene Versuche, die Bahndirektion zu einer den lebhaft geäußerten Wünschen des Publikums entsprechenden Änderung bzw. Verbesserung zu bewegen, waren so gut wie erfolglos; es wäre aber sehr gut, wenn diese Versuche nicht ausgegeben würden, denn es liegt da wirklich ein Missstand vor und wir hoffen doch, dass auch die Bahndirektion sich der angestrengten Verbesserung nicht mehr länger widerlegen wird. Gerade jetzt, bei der bevorstehenden Führzug, hat für die Werktage wieder er uns fast noch wichtiger. Der geschäftliche Verkehr nimmt von Jahr zu Jahr zu und lädt mit der demnächstigen Gründung des neuen, großen Elektrizitätswerkes Mainz einen weiteren ganz bedeutenden Aufschwung erwarten. Der Touristenverkehr über den Feldberg ist bekanntlich Sommer und Winter ein sehr starker; hätten wir den Führzug, so würde sich der Fremdenstrom viel mehr hierüber wenden, jetzt nimmt die günstige Verbindung der Höhentalbahn das meiste weg. Besonders ungünstig ist die gegenwärtige Sachlage auch für die Leute der Orte von Bell an bis Schönau, wenn sie in der Amtsstadt Schönau zu thun haben: zu allen Terminen, die vor 7/10 Uhr angezeigt sind, heißt es dann zu Fuß gehen oder ein Fuhrwerk nehmen. Ginge aber der Führzug, so wäre das für die Beamten wie für die Partei eine große Anehnlichkeit; statt um 7/10 Uhr könnten die Verhandlungen um 8 Uhr beginnen und die Beteiligten wären auch wieder dementsprechend früher fertig. — Alles in allem genommen: wenn die Direktion der Bell-Todtnauer Bahn sich entschließen könnte, den längst empfundenen, vielfach laut gewordenen und auch in vorstehenden Zeilen wieder geäußerten Bedürfnis nach Einschiebung eines Führzuges von Bell nach Todtnau im Anschluss an den Führzug von Basel nach Bell Rechnung zu tragen, so würde sie sich dadurch den ausrichtigen Dank aller Beteiligten, der Ein-

heimischen wie der Fremden, verdienen und selbst — rein materiell betrachtet — gewiss kein schlechtes Geschäft dabei machen.

## Verschiedenes.

□ **Unfallversicherung von Studenten.** Der akademische Senat der Wiener Universität und die Professoren-Rolle haben im Interesse der Studierenden mit einer Versicherungsgesellschaft eine Vereinbarung getroffen, um die Studenten, insbesondere die Hörer der Medizin, Chemie und Physik, die bei ihrer Beschäftigung manigfachen körperlichen Verlebungen ausgesetzt sind, sicherzustellen. Die Versicherungsbedingungen wurden von einem Komitee des akademischen Senats ausgearbeitet, und der Verein der Industriellen, welcher diese Versicherungen vermittelte, hat dieselben den Anträgen dieses Komitees eingereicht. Versicherungsberechtigt erscheinen alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche an den Wiener Universitäten ihren Studien obliegen bis zur Vollendung der gesetzlichen Studien, außerdem noch die Assistenten und die Demonstratoren. Die Versicherung kostet, nach der „N. Fr. Pr.“, per Semester 2 fl. 53 kr. und lautet für den Fall der bleibenden Invalidität auf eine Versicherungssumme bis 12 000 fl., für den Fall der vorübergehenden Invalidität auf eine Tagesentschädigung von 3 fl. Unfälle beim Turnen und Fechten, jedoch nur bei Übungen, die unter Leitung eines Universitätslehrers oder einer von einem solchen designierten Persönlichkeit gemacht werden, sind in die Versicherung eingeschlossen.

□ **Keine Schulbücher mit Drahtfestung mehr!** Durch eine neue Verfügung des Kultusministers Dr. Bosse ist es vom 1. April d. J. an, dass Buchhändler nicht mehr gestattet, an die Schüler der preußischen Schulen Schulbücher jeder Art mit Drahtfestung zu verkaufen. Die Schulbehörden sind angewiesen worden, streng darauf zu achten, dass bei Neubeschaffung von Schulbüchern diese Verfügung befolgt werde. Überbreitungen sind anzugeben. Die Anordnung erfolgte deshalb, weil viele Schüler sich an den Enden der teilweise verrosteten Drahtfestung verletzten und sich dann Blutergüsse zugezogen hatten.

□ **Das größte Schlachtschiff der Welt.** Wie aus Glasgow gemeldet wird, ist dort am 12. März das für Japan gebaute größte Schlachtschiff der Welt, „Asahi“, auf der Werft der Clydebank Shipbuilding Company vom Stapel gelassen worden. Die Laufes volgten die Gemahlin des japanischen Gefunden in London, Madame Kato. Der „Asahi“ wird 19 Knoten die Stunde zurücklegen, er hat 15 200 Tons Wasserverdrängung, ist 420 Fuß lang und geht 30 Fuß tief.

Berantwortliche Redaktion: Otto Reuß in Karlsruhe,  
verantwortlich für den Anzeigen Teil: Ludwig Vorbach,  
beide in Karlsruhe.

## Geboren.

Karlsruhe, 11. März. Friedrich Heinrich, B. Christian Kappus, Mehlmeister; Albert Hermann, B. Jacob Dietrich, Oberpostkassenmeister; Karl Friedrich, B. Anton Bachle, Kutscher. — 13. März. Anna Maria, B. Phil. Greulich, Maurer; Friedrich Hugo, B. Engelbert Seithel, Wirt. — 14. März. Gustav Wilhelm, B. Walter Sieberg, Kaufmann; Heinrich Robert, B. Wolf Zimmerman, Blechner; Emma Elisabeth, B. Ludwig Kuhn, Motorenwärter.

Karlsruhe, 15. März. Wilhelm Leonhard, B. Leonhard, Drechsler, Zugmeister. — 14. März. Bertha, B. Karl Glicksdoerfer, Schuhmacher. — 15. März. Hermann, B. Fr. Karl Spengler, Aufwärter; Karl B. Sebastian, Ausläufer. — 16. März. Albertine Karoline, B. Heinrich Lichtenwalder, Fabrikarbeiter; Sophia, B. Gustav Gütle, Portier.

## Eheanträge.

Karlsruhe, 14. März. Jakob Altenhof, Müller, 32 J. — 15. März. Janne Schultheiß, Professors-Gattin, 35 J. — Karlsruhe, 15. März. Karl Wihl, Schechter, Motorenwärter, 45 J. — 16. März. Guido Lehmann, Buchbinder, 27 J.; Anna Mierzel, Bahnwärter-Gattin, 34 J.

Maulburg, 12. März. Job. Fr. Müller, Ratschreiber, 36 J. — Thuringen, 12. März. Jak. Glenseder, 28 J.

Steinen, 12. März. Anna Kath. Wörner, geb. Gutschmidt, 51 J.

Sundheim, 12. März. Elisabeth Weinhardt, geb. Eisenbeiß, 65 J.

Bodensee, 12. März. Elisabeth Gehrhardt, geb. Faulhaber, 20 J.

Lörrach, 18. März. Herm. Weissenberger, 29 J.; Karl Fr. Wenner, Kaufmann, 30 J.

Mainz, 13. März. Elisabeth Koch, geb. Schmidt.

Heidelberg, 16. März. Carl Schmidt, Geistl. Verwalter, 70 J.

Kreisburg, 15. März. Karl Krutina, Groß. Forstmeister.

Neustadt, 15. März. Rufina Stritt-Schöbbelin, 70 J.

Langenau, 16. März. Bertha Hilbold, geb. Dießlin, 65 J.

Durlach, 16. März. Friedrich Steinbrunn, Maurer.

Konstanz, 16. März. Josefa Koh, geb. Kupp.

Pforzheim, 16. März. Heinrich Blum, Hauptlehrer a. D.

## Wein.

Auf die kommenden Feiertage empfiehlt eine eigenen Durbacher, seine Clevner, Klingelberger und Rotweine, seltner Deutsche Schaumweine von Math. Müller, Elitzville, wie auch gewöhnliche Tischweine in preiswerter Anstalt. — 1499.3.2

## J. Weiss,

Weinhändlung,  
Kronenstraße 38.

Nach Mainz wird zum 1. April oder etwas später eine durchaus zuverlässige Kinderwärterin zu 2 kleinen Kindern gehucht. Offeren zu M. O. 31778 an D. Grenz, Ann.-Exped., Mainz. — 1512.8.3

## Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Begehrung der Güterhalle am Station Böblach sollen die Groß- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Glasarbeiten, Schlosserarbeiten, Tischlerei und Schreinerarbeiten, Maler- und Tüncherei und Schreinerarbeiten im Gesamtbetrag von ca. 7000 Mark vorgegeben werden. — 1599.2.2

Zeichnungen und Beweinungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneter zur Einsicht an. Obendasselbe werden auch Verbindungsansprüche verabfolgt. Die Angebote sind längstens bis Montag den 27. März,

## Genre Separat. Saison 1899.

Jeder complete Joppen-Anzug

nach Maass M. 60.— netto Casse!

empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung 1222.15.7

WILH. WOLF jr., Kaiserstr. 82a.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

bringt sein auf's Reichste assortiertes

1519.2.2

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Ganz besonders machen wir auf eine große Auswahl in

Konfirmanden-Stiefeln

für Anaben und Mädchen anmerksam.

## Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

Gründet 1879. zu Karlsruhe. Reorganisiert 1883.

**Hôtel**  
**Deutscher Kaiser,**  
**Nürnberg.**  
Bei: Carl Loesitz.  
Gleit. Beleuchtung.  
Dampfheizung. [1888.6.2]

### Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung der Bahnhofshallen auf dem neuen Bahnhof in Düsseldorf im Wege schriftlichen Angetos vergeben werden:

- Die Eisenkonstruktionen im Gesamtwert von 531.000 kg. zu 1. Die Grab, Rauten und Steinharbeiten 18.900 M.
- Die Gleisarbeiten 1.150 M.
- Die Gleisarbeiten 6.500 M.
- Die Gleisarbeiten 2.200 M.
- Die Dacharbeiten 3.800 M.

Die bet. Pläne, Baubeschreibungen und Bedingungen können bei den ablichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt (Kriegsstraße 17/III. Stock hier) eingesehen werden, wohin auch die bezüglichen Angebote bis spätestens Montag den 27. d. M. vormittags 10 Uhr, portofrei und mit entsprechender Aufschrift verlesen, eingeschickt werden.

Pläne und sonstige Submissionsunterlagen werden nach auswärts nicht überabholen.

Karlsruhe, den 13. März 1899.  
Der Gr. Bahnhofbaudirektor des Bezirks Karlsruhe.

### Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Schuhmacher Heinrich Söpke daher am Mittwoch den 22. März 1899,

nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule nachgeladenes Anwesen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Kaufpreis erfolgt, wenn die Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

R. H. B. XIV 2752.  
Das in der Kriegsstraße dahinter Nr. 42, einerseits neben dem Brauereigebäude normalis S. Moninger, anderseits neben Kaufmann Emil Lorenz gelegene dreiflüglige Wohnhaus samt alter liegenhafter Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, geschätzungsweise auf 42.000 M. zu versteigern.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können in meinem Geschäftsgimmer Kriegsstraße 70 — eingesehen werden; Karlsruhe, den 13. März 1899.

Gruss. Notar:

**Miether- und Banverein Karlsruhe.**

Eingerichtet Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Den verehrbaren Mitgliedern dieser Rädericht, dass in unsern demnächst fertiggestellten Häusern, Kriegsstraße Nr. 2 und Güterstraße Nr. 19 und 21, am 1. Juli 1899 beziehbar, für Vermietung kommen:

1 Wohnung mit 1 Zimmer.

14 Wohnungen mit je 2 Zimmern. Jede Wohnung nach oben wird, ist für höchstens 1000 M. zu mieten.

1 geräumige Küche, welche außer mit dem Ortsüblichen mit Küchenmöbeln, Speisekammer oder ventilierter armen Speisekammer und auf Wunsch des Mieters auch mit Gas-Brenner ausgestattet wird.

1 geräumige Badezimmer.

1 geräumiger Keller, ferner zum gemeinschaftlichen Gebrauch: 1 geräumige Waschküche, 1 geräumiger Trockenboden und 1 geräumiges Badezimmer mit Dusch-einrichtung.

Ansprüche auf eine Wohnung hat jedes Mitglied, welches der Genossenschaft mindestens 1 Jahr angehört und seinen Verpflichtungen nachkommen will.

Anmeldungen haben lärmäßig bis zum 19. 1. M. auf dem Vereinsbüro Werderplatz Nr. 21 persönlich zu erfolgen, wodurch Mieters zu erfahren ist und Belehrung für die Amtshandlung erzielt wird.

Die Vergabe findet durch Verlosung am Sonnabend den 23. 1. M., abends 8 Uhr, im Saale des Cafés Konrad statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

### Wasserkraft.

In der Nähe von Karlsruhe ist ein unweit zweier Bahnhösten gelegenes großes Anwesen im Flächeninhalt von 2,40 Hektar nebst einer Wasserkraft vom mehr als 300 HP ausserordentlich billig teil — Daselbe eignet sich ebenso wohl zum Betriebe eines Fabrikgeschäfts (Geleiseanschluss möglich) als auch eines Elektro-triebwerkes oder zur Bauspeculation (50—86 Bauplatze). — Auskunft durch Albert Röttinger in Freiburg i. B. 1898.22

### Gesucht als Sommeraufenthalt Villa oder Landhaus,

umblättert, mit circa 8 geräumigen Zimmern und Zubehör, umgeben von schönen Gärten, dazu Wald, für mehrere Jahre zu mieten. Offeren wir bitten Sie K. L. 8600 an Rudolf Mosse, Köln. 1498.22

### Honig.

Reinster garantierter reiner unverdünnter Honig aus dem 10 Pf.

Dose zu 6,50 M. franz. A. Stein-

kampf, Imker in Goppenburg.

Ortslage: Goppenburg. 594.41.23

## Bekanntmachung.

Die Wahl der Stadtverordneten betreffend.

Aufgrund der Bestimmung des §. 39 der Städteordnung haben die nachgenannten Herren Stadtverordnete aus ihrem Amt auszutreten:

1. Armbruster, Otto Richard, Rechtsanwalt,
2. Auer, Philipp, Revisor,
3. Augustein, Karl, Baumeister,
4. Bach, Wilhelm, Ausfertiger,
5. Billing, Christian, Bauunternehmer,
6. Delisle, Karl, Oberingenieur a. D.,
7. Dengler, August, Drehermeister,
8. Doffart, Otto, Fabrikant,
9. Dieber, Karl, Tischermesser,
10. Drinnesberg, Hans, Glasmaler,
11. Eitel, Dr. Karl, Heinrich, Apotheker,
12. Elley, Dr. Karl, Oberlandesgerichtsrat,
13. Ettlinger, Leopold, Kaufmann,
14. Fees, Karl, Gastwirt,
15. Fischer, Ernst, Kaufmann,
16. Glöckner, Emil, Schreinermeister,
17. Griebel, Peter, Monteur,
18. Gutting, Ferdinand, Assistent,
19. Hammer, Hermann, Schlossermeister,
20. Hefel, Jakob, Drehermeister,
21. Heimburger, Dr. Karl, Professor,
22. Hoyer, August, Privater,
23. Junker, Karl, Fabrikant,
24. Kaufmann, Franz, Rentner,
25. Kern, Friedrich, Generalagent,
26. Kübler, Friedrich, Posthalter,
27. Kühn, August sen., Kaufmann,
28. Lantermann, Wilhelm, Posthalter,
29. Maisch, Friedrich, Hauptagent,
30. Maisch, Max, Hoflieferant,
31. Mayer, Ferdinand, Hoflieferant,
32. Moeniger, Karl, Brauereidirektor,
33. Müller, Karl Friedrich, Professor,
34. Mutz, Karl, Rentner,
35. Oertel, Heinrich, Kaufmann,
36. Stertag, Robert, Privater,
37. Weißer, Friedrich, Maurermeister,
38. Brink, Albert, Brauereibesitzer,
39. Rheinau, Eugen, Oberst a. D.,
40. Reinhold, Karl, Direktor,
41. Höller, Josef, Schmid,
42. Schäferberger, Chr. A. Fr. Wirt,
43. Schlechter, Andreas, Blechwarenmeister,
44. Schlebach, Wilhelm, Blechwarenmeister,
45. Schneider, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt,
46. Schmidt, Louis, Generalschaffeur,
47. Sevin, Julius, Notar a. D.,
48. Skinner, Robert, Fabrikdirektor,
49. Ulrich, Christof, Rentner,
50. Vogel, Christian, Buchdruckereibesitzer,
51. Weber, Ludwig, Rechnungsbeamter,
52. Weill, Dr. Friedrich, Rechtsanwalt,
53. Wolff, Friedrich, Fabrikant,
54. Bronner, Gustav, Kaufmann (durch Tod),
55. Wilser, Adolf, Kaufmann (durch Wahl zum Stadtrat).

Von den oben verzeichneten Herren sind gewählt worden:

- A. von der I. Klasse der Wahlberechtigten: die unter Ziffer 3, 6, 16, 22, 29, 31, 34, 35, 36, 39, 44, 46, 48 und 55 genannten;
- B. von der II. Klasse der Wahlberechtigten: die unter Ziffer 1, 5, 7, 8, 14, 15, 27, 28, 30, 38, 40, 43, 47, 52 und 53 genannten;
- C. von der III. Klasse der Wahlberechtigten: die unter Ziffer 2, 9, 10, 13, 19, 21, 23, 24, 25, 27, 41, 42, 49, 51 und 54 genannten;
- D. vom Bürgerausschuss (als Stellvertreter für ausgeschiedene oder verstorbenen Stadtverordneten): die unter Ziffer 4, 11, 12, 17, 18, 20, 26, 32, 33, 45 und 50 genannten.

Von den Abstimmungsgängen der unter D. erwähnten 11 Stellvertretern wurden gewählt:

von der I. Klasse mit Amtsdauer bis 1899 und 3 mit Amtsdauer bis 1902;

von der II. Klasse 1 mit Amtsdauer bis 1899;

von der III. Klasse 1 mit Amtsdauer bis 1899 und 4 mit Amtsdauer bis 1902.

Es sind nochmals gemäß §§. 36 und 39 der Städteordnung zu wählen:

von der I. Klasse der Wahlberechtigten:

16 Stadtverordnete mit einer Amtsdauer von 6 Jahren,

3 Erstzähmänner für ausgeschiedene Stadtverordnete (O. 3, 13, 18 und 27) mit einer Amtsdauer von 3 Jahren;

von der II. Klasse der Wahlberechtigten:

16 Stadtverordnete mit einer Amtsdauer von 6 Jahren;

von der III. Klasse der Wahlberechtigten:

4 Erstzähmänner für ausgeschiedene Stadtverordnete (O. 3, 12, 19, 21 und 43) mit einer Amtsdauer von 3 Jahren.

Die Wahlen finden im Rathaus (großer Saal) statt und zwar wählt

die III. Klasse:

Dienstag den 21. März, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr: 16 Stadtverordnete und

Montag den 27. März, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr: 4 Erstzähmänner;

die II. Klasse:

Donnerstag den 23. März, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr: 16 Stadtverordnete;

die I. Klasse:

Samstag den 25. März, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr: 16 Stadtverordnete und

Mittwoch den 29. März, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr: 3 Erstzähmänner.

Die Ermittlung des Ergebnisses der Wahl der III. Wahlklasse erfolgt Mittwoch den 22. März und bzw. Dienstag den 23. März, jeweils von vormittags 9 Uhr an.

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umfrageergebnisjetzt für 1899 an Gemeindenlogen im ganzen 155 M. 20 Pf. oder mehr zu zahlen hatten; zur II. Klasse diejenigen, welche weniger als 155 M. 20 Pf., aber mehr als 37 M. 60 Pf., und zur III. Klasse diejenigen, welche 37 M. 60 Pf. oder weniger zu zahlen hatten.

Berechtigt zur Wahl der Stadtverordneten ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§. 34 der Städteordnung).

Stadtbürger sind nach §. 7 a der Städteordnung alle im Bollwerk der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im aktiven Militärdienste stehenden Angehörigen des deutschen Reiches, welche seit zwei Jahren:

a. Einwohner des Stadtbezirks sind,  
b. das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbständige Lebensstellung haben,

c. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,

d. die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben und

e. im Großherzogtum eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlt.

Als selbständig werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Haushalt haben

oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an direkten ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 20 M. zu bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht (§. 7 d der St. O.):

1. bei den Entmündigten, Ministranten und Verbeilständerten,

2. infolge Überfälligkeit der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes,

3. nach erloschemen Gantverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind,

4. infolge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verlustes.

Wählbar zum Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,

b. der Stadträte,

c. der beroldeten Gemeindebeamten.

Die Ablösung der Wahlberechtigten können wieder gewählt werden.

Eine Beschränkung der Wählbarkeit auf die einzelnen Klassen der Wahlberechtigten findet nicht statt, es können also in jeder Klasse und Angehörige der andern Klassen gewählt werden. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgestellt.

Die Stimmzettel müssen von weißen Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Der Vorzugszug ist so zu bezeichnen, dass die Person des Gewählten ungemein leicht zu erkennen ist.

Relative Stimmenmehrheit der erschienenen Wahlberechtigten ist für die Wahl entscheidend.

Nur wer in die Wählerliste eingetragen ist, wird zur Wahl zugelassen.

Zuden wir den Wahlberechtigten gemäß §. 6 der Wahlordnung vom 12. Dezember 1892 obiges bekannt geben, laden wir dieselben hiermit zur Wahl ein.

Karlsruhe, den 16. März 1899.

Der Stadtrat.

Siegfried.

Neudek.

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,**

Elberfeld.

Abtheil. für pharmaceutische Produkte.



## Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von Eisen-Somatose besonders für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.

**Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.**

Erlältlich in den Apotheken und Drogerien. 125.22

## Alldeutsche Blätter.

Vom 1. April an übernehmen wir den Bezug und die Verteilung der „Alldeutschen Blätter“ an unsere in Karlsruhe

# **Verloosungs-Beilage**

# „Badischen Landeszeitung“.

No. 12

THE NEW YORK TIMES

1

97	134960	812	339	601	638	681	534	585	597	652	837	873	881	886	301	230	330	441	458	482	527	606	891	940	6402	269	317	375	824	556	
794	974	135084	058	082	154	519	921	989	301	011	091	112	221	326	611	639	723	755	863	870	927	963	589	604	621	655	676	745	161	774	
587	546	607	813	136019	052	052	320	387	388	505	700	711	755	13093	053	114	269	458	510	637	639	845	852	865	867	911	942	668	677		
588	637	652	747	914	988	187257	757	746	767	827	855	885	925	943	667	833	943	948	950	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963
585	406	412	558	574	584	624	725	919	176	206	250	384	439	492	415	429	459	587	547	579	871	892	888	889	890	603	183	235	333	428	
873	918	943	988	138016	029	032	588	644	707	845	902	980	10100	104	930	989	989	989	989	989	989	989	989	989	989	989	989	989	989		
872	255	308	317	326	331	448	477	174	198	211	227	301	382	444	608	475	597	533	546	565	624	650	680	750	785	857	670	703	018	095	124
492	688	837	885	915	956	987	139025	685	774	940	990	11003	118	126	140	866	782	849	959	16015	37	153	211	226	229	250	294	334	344	354	
653	259	321	329	389	513	630	755	250	357	426	456	492	514	602	12190	917	229	297	352	375	714	761	873	922	994	11008	028	071	130	212	231
781	808	916	926	914	140022	039	151	228	344	354	433	481	546	612	787	932	994	10008	028	071	130	212	231	232	233	234	235	236	237	238	239
704	593	655	791	816	984	141182	938	572	13001	027	137	225	438	483	566	228	252	288	363	459	498	548	615	615	615	615	615	615	615	615	
208	281	478	495	517	566	632	831	550	670	733	744	796	944	14154	222	243	583	602	632	656	684	737	750	841	849	857	867	869	870		
843	864	922	142022	025	234	247	282	295	335	461	556	585	685	728	844	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895		
269	331	506	565	570	680	722	938	841	849	859	869	875	878	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894			
143060	653	144578	618	654	663	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687			
1425	Röf., Metall.																														
10) Mährische Grenzbahn, 49proc.	Von Staate zur Substitution übern.																														
11) Mainzer Aktien-Bierbrauerei	vorschreibungen zu 2000 Kron.																														
12) Ziehung vom 6. März 1859.	Ziehung ab 1. April 1859.																														
13) Niederrhein. - Südwürttemb.	Heimzahlung ab 1. April 1859.																														
14) Prüf. Schuldenverwirbungen.	Ziehung vom 27. Februar 1859.																														
15) Heimzahlung ab 1. April 1859.	Ziehung vom 10. Februar 1859.																														
16) Prüf. Schuldenverwirbungen.	Ziehung vom 10. Februar 1859.																														
17) Ziehung vom 1. Juli 1859.	Ziehung ab 1. Sept. 1859.																														
18) 9 1/3 75 357 en 10 10 10 Schuld.																															
19) Mainz. - 4½ Proc. Prioritäts.	Ziehung vom 1. März 1859.																														
20) Ziehung zum 1. April 1859.	Ziehung ab 1. Sept. 1859.																														
21) Ziehung vom 1. April 1859.	Ziehung ab 1. Sept. 1859.																														
22) Ziehung vom 1. Mai 1859.	Ziehung vom 1. Februar 1859.																														
23) Ziehung vom 1. Februar 1859.	Ziehung vom 1. April 1859.																														
24) Ziehung vom 1. April 1859.	Ziehung vom 1. Februar 1859.																														
25) Ziehung vom 1. Februar 1859.	Ziehung vom 1. April 1859.																														
26) Ziehung vom 1. April 1859.	Ziehung vom 1. Februar 1859.																														
27) Ziehung vom 1. Februar 1859.	Ziehung vom 1. April 1859.																														
28) Ziehung vom 1. April 1859.	Ziehung vom 1. Februar 1859.																														
29) Ziehung vom 1. Februar 1859.	Ziehung vom 1. April 1859.																														
30) Ziehung vom 1. April 1859.	Ziehung vom 1. Februar 1859.																														
31) Ziehung vom 1. Februar 1859.	Ziehung vom 1. April 1859.																														